

Wessen Hochschule? Unsere Hochschule!

Studierendenkonferenz 2010

Göttingen, Fr. 22./Sa. 23. Oktober 2010



Ohne das Engagement und die Mitsprache von Studierenden sind gute Hochschulen nicht zu haben.

Wahrscheinlich wäre schon die Umsetzung der Bologna-Reform weniger missglückt, wären Studierende stärker beteiligt gewesen. Nun schieben sich Hochschulleitungen und Bildungspolitiker/innen gegenseitig die Schuld zu. Enge Strukturvorgaben und kleinteilige Nachbesserungen führen dazu, dass kaum noch Platz für kreative Ideen bleibt.

Dabei brauchen wir gerade heute innovative Konzepte für Lehre und Studium. Das Hochschulsystem insgesamt muss geöffnet werden: für neue gesellschaftliche Themen und für neue Studierendengruppen. Gefragt sind Angebote für Studierende, die eine klare berufliche Perspektive anstreben und für solche, die in der Wissenschaft arbeiten wollen, für Migrant/innen und für Studierende aus der beruflichen Praxis.

Die vielfältigen und teilweise widersprüchlichen Anforderungen werden die Hochschullandschaft nachhaltig verändern.

Bei der Studierendenkonferenz in Göttingen stehen zwei Fragen im Mittelpunkt:

- Auf welche Weise können Studierende an hochschulischen Transformationsprozessen mitwirken?
- Wie verändert Partizipation die Hochschule?

Wir wollen während der Konferenz nicht nur diskutieren, sondern praxisnahe Vorschläge erarbeiten, die die Beteiligten jeweils an ihre Hochschule mitnehmen und im besten Fall umsetzen können.

Darüber hinaus bietet die Konferenz Raum für die regionale und überregionale Vernetzung engagierter Studierender. Und Gelegenheit zu feiern!

Zeit und Ort

Öffentliches Streitgespräch am
Freitag, 22. Oktober 2010, 18.30 – 20.30 Uhr
Zentrales Hörsaalgebäude (ZHG 102), Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 5

Vorträge und Workshops am
Samstag, 23. Oktober 2010, 09.30 – 18.30 Uhr
Zentrales Hörsaalgebäude (ZHG), Universität Göttingen

Anmeldung für Konferenz

Für die Veranstaltung ist eine Anmeldung bis zum 15. Oktober 2010 erforderlich. Elektronisches Anmeldeformular: www.boell.de/veranstaltungen

Unterkunft

Für die Teilnehmer/innen stehen Übernachtungsplätze in einer Jugendherberge bereit. Bitte melden Sie sich dafür an. Die Kosten können ggf. übernommen werden.

Information

Stefanie Groll, E groll@boell.de, T 030.285 34-410

Wissen, was wirkt – die Campustour

Die Campustour lädt bundesweit zu Debatten, Ausstellungen, Lesungen, Filmreihen und Wissenschaftssalons. Im Zentrum der Campustour steht die Hochschule als Arena der politischen Debatte und als Ort, an dem Lösungen für soziale und ökologische Herausforderungen gefunden werden. Gegen den Trend die Hochschule als Dienstleistungsunternehmen zu betrachten, sehen wir die Hochschulen in gesamtgesellschaftlicher Verantwortung und wollen studentisches Engagement stärken. Mit der Campustour richten wir uns an Studierende und Lehrende und aktivieren Netzwerke an den Hochschulen. Weitere Infos: www.boell.de/campustour

Wissen, was wirkt – die Campustour 2010 ist ein Projekt der Heinrich-Böll-Stiftung Bund und der Landesstiftungen der Heinrich-Böll-Stiftung

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
Die grüne politische Stiftung

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN



weiterdenken
HEINRICH BÖLL STIFTUNG SACHSEN

umdenken
Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e.V.

Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen e.V.

HEINRICH BÖLL STIFTUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN

hbs
Heinrich-Böll-Stiftung Hessen

Heinrich Böll Stiftung: Bremen

BÖLL
HEINRICH BÖLL STIFTUNG BUNDESWEIT

Petra Kelly STIFTUNG
Nachhaltigkeitsschule der Zukunft im Netzwerk der Politik



Bildungswerk Berlin
der Heinrich-Böll-Stiftung



Programm

Freitag, 22. Oktober 2010

Universität Göttingen, Zentrales Hörsaalgebäude, ZHG 102

18.30 Begrüßung und Einführung

Renate Steinhoff – Stiftung Leben & Umwelt
Irina Becker – Studentin, Universität Göttingen

18.45 Streitgespräch: Zwischen Humboldt und Bologna – Welche Uni wollen wir?

«Humboldt» und «Bologna» stehen für unterschiedliche Vorstellungen von Hochschule. Oft sind sie die Kampfbegriffe, wenn es um das Selbstverständnis der Hochschulen geht. Wir diskutieren, wie das Hochschulsystem aussehen muss, das den vielfältigen gesellschaftlichen Anforderungen von heute gerecht wird. Und wir fragen, wie uns die Ideen hinter «Bologna» und «Humboldt» dabei weiterhelfen können.

Ada Pellert – Deutsche Universität für Weiterbildung, Berlin
Jürgen Kaube – Ressortleiter «Geisteswissenschaften»,
Frankfurter Allgemeine Zeitung (angefragt)

Moderation: Mathis Weselmann – Student, Universität Göttingen

20.30 Imbiss und Austausch

22.00 Party im Wohnheim Robert-Koch-Straße

Samstag, 23. Oktober 2010

Universität Göttingen, Zentrales Hörsaalgebäude

09.30 Anmeldung

10.00 Begrüßung

10.10 Input-Vorträge: Die Uni sind wir – neue Formen der studentischen Partizipation

In der Gruppenuniversität ist die Mitbestimmung von Studierenden rechtlich vorgesehen. Aber studentische Partizipation geht weiter: vom Studierendenstreik über Projektseminare und runde Tische. Welche neuen Formen der Mitwirkung gibt es? Welche Möglichkeiten haben Studierende, die nicht nur Kunden oder Konsumenten sein wollen, ihre Anliegen und Interessen durchzusetzen?

Daniela De Ridder – Centrum für Hochschulentwicklung
Andreas Keller – Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

11.15 Parallele Workshops

Workshop 1: Neue Lern- und Lehrformen

Service learning und Projektwerkstätten repräsentieren alternative Lern- und Lehrformen in Hochschulen. Service learning ist eine Seminarform, in der bürgerschaftliches Engagement mit akademischem Lernen verknüpft wird. In Projektwerkstätten entwickeln Studierende eigene Forschungsprojekte, bestimmen selber Inhalte und Methoden. In diesem Workshop werden die beiden Lern- und Lehrformen vorgestellt und die Umsetzung an der eigenen Hochschule geplant.

Input und Moderation:

Jörg Miller – UNIAKTIV, Universität Duisburg-Essen
Karl Birkhölzer – Technische Universität Berlin

Workshop 2: Studieren und neu engagieren

Einerseits wollen und sollen Studierende Hochschule mitgestalten. Andererseits haben studentische Gremien oftmals zu we-

nig Personal und die traditionellen Formen der Partizipation rufen bei den Studierenden wenig Interesse hervor. Welche neuen Formen studentischer Beteiligung sind möglich? Wie können sie institutionalisiert werden?

Moderation: Stefanie Groll – Studentin, Universität Münster

Workshop 3: Bologna-Reform nachbessern

Studierende, Lehrende, Wissenschaftler/innen und mittlerweile auch Politiker/innen fordern Nachbesserungen an der Bologna-Reform. Betroffene und Beobachter/innen bemängeln Umsetzungsfehler. In dem Workshop werden substantielle Vorschläge für mehr Flexibilität und Selbstbestimmung im Studium erarbeitet.

Input und Moderation:

Andreas Brieger – Student, Universität Göttingen

Workshop 4: Eine Hochschule für alle?

Die soziale Selektion beim Zugang zur Hochschule ist nicht das einzige Hemmnis für die so genannten nicht-traditionellen Studierenden. So kämpfen «Arbeiterkinder» oftmals auch mit der bürgerlichen Kultur und dem akademischen Habitus an den Hochschulen. Viele von ihnen fordern eine klare Ausrichtung des Studiums auf berufliche Anforderungen. Was muss getan werden, um den Anspruch «Uni für alle» zu erfüllen? Und wie lernen Studierende mit unterschiedlicher sozialer Herkunft mit- und voneinander?

Input und Moderation: Tobias Lasner – Student, ArbeiterKind.de

Workshop 5: Die transgrüne Hochschule

Geht es um ökologische Verantwortung von Lehre und Forschung, stehen oftmals nur die Natur- und Ingenieurwissenschaften im Blickpunkt. Dabei kann eine Hochschule in nachhaltiger Entwicklung nur mithilfe aller Hochschulangehörigen verwirklicht werden und muss in allen Fachbereichen Thema werden. Wie können Studierende Prozesse in diese Richtung anstoßen? Wo geschieht dies bereits und wie ist es auf andere Hochschulen übertragbar?

Input und Moderation:

Lena Keul – Greening the University, Tübingen

12.30 Mittagspause

13.30 Fortsetzung der Workshops

15.30 Feedback-Runde – Ausblick für die Weiterbearbeitung

16.30 Stadtführung durch Göttingen

Göttingen ist eine traditionsreiche Universitätsstadt. Wir wandeln entspannt auf den Spuren großer Wissenschaftler/innen.

18.00 Ausklang und Verabschiedung

Sonntag, 24. Oktober 2010

VBN – Regionalbüro, Göttingen

10.00 Tagesseminar Wissensmanagement

Wissensmanagement unterstützt studentische Gruppen bei der Weitergabe von organisatorischem Know-How und strategischem Wissen. Es schützt vor Überlastung einzelner Personen und vereinfacht die gemeinsame Arbeit. Das Seminar richtet sich an Grüne Hochschulgruppen und andere Studierendeninitiativen und ist für diese kostenfrei. Bitte ab sofort anmelden unter groll@boell.de, maximal 9 Teilnehmer/innen

Trainer: Tobias Guller – Stuttgart

17.00 Ende des Seminars